

PRESSEINFORMATION

Adolf Hölzels „Kauffmann-Mappe“ kehrt nach Stuttgart zurück

Übergabe von 105 Hölzel-Werken an die Adolf Hölzel Stiftung

Stuttgart, den 5. März 2025. Die Adolf Hölzel Stiftung hat ein umfangreiches Konvolut grafischer Blätter des Künstlers Adolf Hölzel (1853–1934), die sogenannte Kauffmann-Mappe, erworben. Dank einer Spende der Sammlung Bunte sowie der Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Wüstenrot Stiftung können die Kunstwerke in die Sammlung der Adolf Hölzel Stiftung aufgenommen werden. Die Mappe wird ab dem 9. März 2025 im Hölzel-Haus, dem ehemaligen Wohnhaus und Atelier des Künstlers in Stuttgart, im Rahmen einer Sonderausstellung gezeigt.

Die Mappe umfasst insgesamt 105 Blätter und Briefumschläge mit Grafiken von Adolf Hölzel, die größtenteils aus den 1920er Jahren stammen. Einige Arbeiten entstanden um 1905. In der Ausführung der Grafiken erkennt man Hölzels künstlerische Vorreiterrolle: Schon lange vor den Surrealisten bindet der gelernte Schriftsetzer Sprachexperimente und einen unbewusst gesteuerten Schreibfluss in seine Bilder ein. Die Bezeichnung „Kauffmann-Mappe“ bezieht sich auf ihren früheren Eigentümer, den Juristen und Ministerialrat Dr. Fritz Kauffmann (1886–1971). Der größte Bestand an Hölzels kunsttheoretischem Nachlass befindet sich in der Staatsgalerie Stuttgart; das Kunstmuseum Stuttgart beherbergt die weltweit größte Sammlung an Gemälden des Künstlers.

Der Erwerb dieser einzigartigen Sammlung an Hölzel-Werken wurde ermöglicht durch eine maßgebliche Förderung der Kulturstiftung der Länder und der Wüstenrot Stiftung. Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Es freut mich sehr, dass die Kulturstiftung der Länder dazu beitragen konnte, dass das Konvolut in seiner Gesamtheit für die Öffentlichkeit und Forschung erhalten bleibt. In Stuttgart, wo sich der Großteil der Gemälde Adolf Hölzels und seines schriftlichen Nachlasses befindet, kann sein Werk und seine historische Bedeutung für die Kunststadt zusammenhängend vermittelt werden. Das Hölzel-Haus scheint mir der ideale Ort dafür zu sein.“ Auch die Wüstenrot Stiftung sieht in der Rückkehr der Werke einen großen Gewinn. Prof. Philip Kurz, Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung, betont: „Die Wüstenrot Stiftung engagiert sich für den Erhalt und die Zugänglichkeit kulturellen Erbes – aber nicht rückwärtsgewandt, sondern als Brücke in die Zukunft. Mit der „Kauffmann-Mappe“ bleibt ein wichtiger Teil von Adolf Hölzels Werk nicht nur erhalten, sondern wird lebendig: erforscht, ausgestellt und neu entdeckt. Dass wir dazu beitragen konnten, diesen einzigartigen Bestand an den richtigen Ort zu bringen, freut uns sehr.“ Der Vorstand der Adolf Hölzel Stiftung und die Leiterin des Hölzel-Hauses freuen sich über die neuen Werke im Haus und danken allen Förderern.

Hölzels revolutionäre Kunst

Adolf Hölzel gehört zu den bedeutendsten Wegbereitern der modernen Kunst in Deutschland. Mit seinen experimentellen Ansätzen und seinem autonomen Einsatz von Form, Farbe und Linie revolutionierte er die Kunstwelt. In den frühen Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts suchte Hölzel nach neuen Ausdrucksformen, die die traditionelle Malerei hinter sich ließen und die Wahrnehmung des Betrachters herausforderten. Diese Auseinandersetzung mit Farbe und Form ebnete den Weg für die abstrakte Kunst.

Zur Übergabe sprachen Dr. Josephine Karg, Vertreterin der Kulturstiftung der Länder, Prof. Philip Kurz, Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung und Dr. Felix Zimmermann, Vorstand der Adolf Hölzel Stiftung. Die Leiterin des Hölzel-Hauses, Isabell Ohst, führte durch die frisch aufgebaute Ausstellung.

Kontakt für die Medien:

Isabell Ohst, info@adolf-hoelzel.de, Telefon 0174 / 321 58 87

Veit Mathauer, veit.mathauer@sympra.de, Telefon 0711 / 9 47 67 22, 0171 / 456 01 42